

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 151.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Sonnabend, den 4. Juli.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$ Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gefalteten Zeile 1 Kreuzgrösch.

1857.

Amtlicher Theil.

Dresden, 3. Juli. Ihre Königliche Hoheit, die Frau Kronprinzessin, ist heute Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr von Morawitz wieder hier eingetroffen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Eifer: Badegäste. — Wien: Auflösung der Budweiser Eisenbahngesellschaft. — Marshall Kadetky. Vermischtes. Berlin: Präludierte Kassenanweisungen und Darlehenskassenscheine. Reise des Königs nach Wien. Nürnberg: Handelsrechtstag. Die dänische Note. — Magdeburg: Denkmal des Oberbürgermeisters Franke. — Kassel: Aus der Zweiten Kammer des Landtags. — Koburg: Schwurgerichtssitzung. Vermischtes. — Gera: Wahlvorbereitung. Gemeinbeanlagen. — Thuringen: Reise der Herzogin von Orleans nach England. Besuch des Kaisers von Rußland. — Paris: Die Nachwahlen. Keine außerordentliche Session. Veränderungen in der Verwaltung. Zusammenkunft der englischen u. französischen Bevollmächtigten mit den außerordentlichen Gesandten in Singapur. — London: Parlamentarische Verhandlungen über die indische Steuer. Königin in Manchester angekommen. Bemittlungen für das britische Museum. Adresse an den Prinzen Friedrich Wilhelm. General Concha soll abberufen sein. — New-York: Neueste Post. — Kalkutta: Proclamation des Generalgouverneurs.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Elbuferregulierung. Brand in Loschwitz. Sparkasse und Leibhaus. Zum Selbsterkenntnis. — Leipzig: Dr. Grossmann's Begräbniß. — Mittweida: Besuch des Kreisdirectors.

Deffentliche Gerichtsverhandlungen. (Bittau. Eisenst.) Zur Statistik des Königreichs Sachsen.

Feuilleton, Inserate, Tageskalender, Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Freitag, 3. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält ein kaiserliches Decret, wodurch Graf Rorny wiederum zum Vorsitzenden des gesetzgebenden Körpers ernannt wird.

Im Königreich Neapel und zwar in der Provinz Terra di Lavoro ist, wie man aus Turin vom 2. Juli (Donnerstag) erfährt, ein Aufstand versucht worden. Derselbe ist jedoch gescheitert. Die Insurgenten hatten sich des genuesischen Dampfers „Cagliari“ bemächtigt, mit Hilfe desselben einen Angriff auf die neapolitanische Insel Ponza *) ausgeführt, die dortigen Gefangenen befreit und sich mit diesen nach der Insel Capri **) begeben. Dort wurde der Dampfer „Cagliari“ von einer neapolitanischen Fregatte genommen, die Aufständischen von den Truppen verfolgt. 300 In-

*) Ponza, zu der Gruppe der Ponzaineln oder pontinischen Inseln gehörig, Provinz Terra di Lavoro, am Meer von Gaeta. — Verbanntort für Galeerenstrafen, deren Wohnungen Felsenhöhlen sind; 1000 Einwohner.

**) Capri bei Bonati am Golf von Policastro.

Feuilleton.

Nekrolog.

Die auf das Wohl des ganzen Landes einflussreiche, verdienstliche Wirksamkeit des am 25. Juni d. J. dahingewandenen Finanzministerialdirectors a. D., Geh. Rathes Carl Behner, wird es rechtfertigen, wenn aus seinem Leben und Wirken hier die folgenden, wesentlichsten Momente veröffentlicht werden.

Er war der zweite Sohn des Advocaten und nachmaligen Stadtschreibers zu Bausa, Johann Friedrich Behner, und geboren zu Plauen am 7. December 1791.

Nach mehrjährigem Besuche des damaligen Gymnasiums bezog er Ostern 1810 die Landesuniversität Leipzig, die er Ostern 1813 wieder verließ, um bald darauf als Vice-Actuar beim Stadtrath in Bausa angestellt zu werden. Vom November des nämlichen Jahres ab bis mit Juli des darauf folgenden nahm er an dem Feldzuge des Banners der freiwilligen Sachsen Theil. Aus diesem zurückgekehrt, trat er in Gehörn mehrere Jahre hindurch mit Erfolg die advocatorische Laufbahn, wendete aber anfangs des Jahres 1818 sich dem wirklichen Staatsdienste zu. Denn es ward ihm unterm 9. Februar 1818 die General-Actuariat-Inspection zu Thum, anfangs des Jahres 1819 zugleich die zu Burgstädt und Lützenau und in der Mitte des Jahres 1822 die zu Chemnitz, sowie endlich unterm 6. September 1823 das Kreis- und Actuariat im ersten Bezirke des erzgebirgischen Kreises übertragen.

Strenge Gewissenhaftigkeit, unermüdete Ausdauer, vielfältige juristische und gründliche mathematische Kenntnisse, besonders aber eine seltene Scharfsicht und Festigkeit des schriftlichen

surgenten, welche der „Cagliari“ bei Salerno ausgehört hatte, machten einen Angriff auf die neapolitanische Gendarmarie, wurden aber von dieser zerstreut und zum Theil gefangen genommen.

London, Freitag, 3. Juli. „Morning-Post“ meldet, der König von Belgien werde England besuchen. Man erwarte denselben stündlich in Dover. Der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich werden auf ihrer bevorstehenden Reise nach England vermutlich zwei Tage in Manchester zubringen.

Wien, 2. Juli. Nach der 15. Curie sind bereits 328 Parteien mit 538 Personen und 464 Curgästen hier eingetroffen, wovon 15 Parteien jedoch wieder unser Bad verlassen haben. Es sind sonach noch 313 Parteien hier gegenwärtig.

Wien, 30. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Actionäre der Budweiser-Englisch-Böhmischen Eisenbahn wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die Westbahngesellschaft übernimmt die Aktien zu 250 fl. gegen verfallene Prioritäts-Obligationen zu 90, die, nach 4 Jahren beginnend, binnen 10 Jahren al pari gezogen werden. Die Dividende ist 8 fl. 45 kr. abzüglich 1 fl. für die Branten etc. — Auf der heutigen Börse wurden Budweiser Eisenbahnactien aus Anlaß des Uebereinkommens mit der Westbahngesellschaft um 15 fl. billiger ausgeboten.

Die „Gaz. di Verona“ theilt über das Befinden Sr. Excellenz des Herrn Feldmarschalls Grafen Radetzky das nachstehende, vom 27. Juni Morgens datirte Bulletin mit: „Se. Excellenz hat in der vergangenen Nacht weniger gut geschlafen. Beim Anlegen des Verbandes wurde die Wundfläche untersucht und weder Callusbildung, noch Annäherung der beiden Wundenden gefunden. Infolge der Unruhe sind die Schmerzen am Schenkelgelenk häufig. Im Uebrigen ist das Befinden Sr. Excellenz den Umständen angemessen. Dr. Burglan.“

(Des. J.) Unser Pöbel thut schon heute in einer öffentlichen Kundmachung den Bewohnern Triests das erfreuliche Ereigniß mit, daß die Eröffnung unserer Eisenbahn im Monat Juli in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers unter glänzenden Festlichkeiten stattfinden werde.

OC Mailand, 30. Juni. Sr. E. L. Hoheit der Erzherzog Generalgouverneur und dessen durchl. Braut ließen auf die Kunde von dem Unglücksfalle bei dem Einsturze des Daches in der Pfarrkirche von St. Wito in der Provinz Vicenza auf telegraphischem Wege für die betroffenen Familien eine ansehnliche Geldunterstützung anweisen.

Berlin, 2. Juli. Der „St. A.“ enthält nachstehende Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden: Nachdem durch das Gesetz vom 15. d. M. Erlaß für die in Gemäßheit des Gesetzes vom 19. Mai 1851 und 7. Mai 1855 präcludierten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehenskassenscheine vom 15. April 1848 demüthigt worden ist, werden alle diejenigen, welche noch solche Papiere besitzen, aufgefordert, dieselben bei der Controle der Staatspapiere hierseits, Dammstraße Nr. 92, oder bei den Regierungen, Hauptkassen oder den von Seiten der k. Regierungen beauftragten Specialkassen behufs der Erfahrlung einzureichen. Zugleich ergeht an diejenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 Kassenanweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehenskassenscheine bei uns, der Controle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Localkassen zum Umtausch eingereicht und Empfangsscheine oder Bescheide, in denen die Abfertigung anerkannt und das Gesuch um Umtausch abgelehnt ist, erhalten haben, die Aufforderung, den Geldbetrag

der eingereichten Papiere, gegen Rückgabe des Empfangsscheins oder beziehungsweise des Bescheides, bei der Controle der Staatspapiere oder der betreffenden Regierungshauptkasse in Empfang zu nehmen. Die Bekanntmachung der Endfrist, bis zu welcher Erlaß für die gedachten Papiere gewährt werden wird, bleibt vorbehalten. Berlin, den 29. April 1857.

Die „Zeit“ schreibt: Dem Vernehmen nach gedenken Sr. Majestät der König von Marinedad am 4. d. M. abzureisen und am 7. von Leipzig aus der kaiserl. Familie in Wien einen Besuch abzustatten. — Die Conferenzen in Nürnberg zur Vereinbarung über ein allgemeines deutsches Handelsgesetzbuch werden, wie uns berichtet wird, bis zum 15. September d. J. vertagt werden, sobald die Lesung der ersten drei Bücher des Handelsgesetzbuchentwurfs nach den Beschlüssen der Conferenz stattgefunden hat. In der mit dem 15. September wieder zusammentretenden Conferenz der Sachverständigen wird zunächst die zweite Lesung des Entwurfs und zwar in der Fassung des Redaktionsausschusses stattfinden, der in Nürnberg versammelt bleibt, und darauf die Berathung des fünften und sechsten Buchs des Entwurfs unternommen werden. Das vierte Buch, das Serecht betreffend, wird von den nicht zum Redaktionsausschusse gehörigen Mitgliedern der Conferenz in der Zwischenzeit bearbeitet werden. In Betreff des Versammlungsortes der Conferenzmitglieder für diese Arbeiten müssen wir eine früher von uns gegebene Nachricht dahin ergänzen, daß zur Zeit noch unentschieden ist, ob über das Serecht nicht in Nürnberg verhandelt werde, daß aber außer Hamburg jetzt auch noch Bremen als derjenige Ort in Aussicht genommen ist, wohin die Conferenzmitglieder zum Zwecke der bezeichneten Arbeiten sich zu begeben haben werden. Die Wahl der Conferenz wird den Ausschlag geben, eine definitive Entscheidung ist darüber bis jetzt nicht erfolgt.

Ferner schreibt die „Zeit“: Die „Zed. belg.“ bringt in ihrer Nummer vom 1. d. M. in einer Privatcorrespondenz aus Paris eine angeblich genaue Analyse derjenigen Note, welche das dänische Cabinet als Antwort auf die unterm 20. Mai d. J. nach Kopenhagen erlassenen Depeschen der deutschen Mächte an die Höfe von Berlin und Wien gerichtet hat. Wir haben Grund, anzunehmen, daß diese Mittheilungen eben so ungenau und irrig sind, als die dem „Hamburger Correspondenten“ und der „Hannoverschen Zeitung“ von hier aus über denselben Gegenstand gemachten Angaben.

Magdeburg, 1. Juli. (3.) Die Enthüllung des dem verstorbenen Oberbürgermeister Franke neben hiesiger Hauptwache von der Stadt Magdeburg errichteten Denkmals fand am heutigen Vormittage unter lebhafter Theilnahme der hiesigen Bevölkerung statt. Das Denkmal ist eine vom Bildhauer Bläser zu Berlin modellirte, in Braunshweig in Bronze ausgeführte Bildsäule Franke's. Das Piedestal ist in Breslau aufgemauert.

Kassel, 1. Juli. (3.) In der Zweiten Kammer wurde in ihrer heutigen Sitzung die durch das Secretariat derselben entworfenene „Erklärung“ auf die Befassung vorgelesen und von der Versammlung genehmigt. Sie umfaßt 70 Paragraphen der Verfassung vom 13. April 1852, welche abweichende Fassungen erhalten haben; sodann 1) ein dringendes Gesuch an die Regierung, die provisorischen Gesetze von 1851 der Kammer vorzulegen; 2) die verbindende Verwahrung, daß die Beschlüsse der Kammer hinsichtlich der Verfassung nur als ein Ganzes angesehen werden sollen; 3) daß man die §§. 47—49 nur unter der Voraussetzung so angenommen habe, daß die geheime Abstimmung bei der Wahl stattfinden, und sodann noch 4) eine Ständestimme der Abgeordneten der Städte gegen den §. 42.

Leider unterlag jedoch bald darauf dem Uebermaße langjähriger, geistiger Anstrengung die physische Kraft. Ein Schlaganfall, der ihn im Herbst des Jahres 1850 tetra und allen dagegen angewendeten Heilverfahren Trotz bot, nöthigte ihn, sich gänzlich ins Privatleben zurückzuziehen, und das Finanzministerium sah ihn, als ihm die wegen geschwächter Gesundheit getretene Veretzung in Ruhestand mit der gesetzlichen Pension zu Anfang des Monats März 1853 zugleich, unter Bezeugung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner langjährigen geschickten und treubewährten Dienstleistung, bewilligt wurde, nur mit tiefem Bedauern aus seiner Mitte schied. Krank und hilflos lebte er nur noch wenige Jahre. Was er aber bis dahin geschaffen und gewirkt, ist mehr als ausreichend, ihm bei der Witte und Nachwelt ein dankbares Andenken zu sichern.

Seit 21. April 1816 in glücklicher Ehe vermählt, verschönerte er sich und den Seinen das häusliche Leben durch nicht unbedeutende Leistungen in Kunst und Malerei, und hinterließ eine trauernde Witwe, drei verheiratete Töchter und drei bereits in selbstständigen Stellungen sich befindende Söhne.

Sei ihm die Erde leicht!

Dresden, 3. Juli. Hoftheater. In der gestrigen Vorstellung des „Freischütz“ gastirte Fräulein Steeger (vom Hoftheater in Hannover) als Agathe. Fräulein Steeger besitzt einen sehr hübschen Mezzosopran von mittlerer Tonkraft und sehr angenehmer weicher Fülle und Jugendlichkeit des Klanges, namentlich bis zum Fis hinauf; die höhern Töne klingen gepreßt und forciert. Ihre Gesangsweise hat den Vorzug, nicht misleitet zu sein, zugleich aber auch die Eigenschaften nicht hinlänglich übermünder Anfängerhaftigkeit: Rangel an gleichmäßiger Correctheit,